

ERASMUS+ 2018/2019

Gastland: Italien

STUDI DI MILANO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: WS 2018/19 und SoSe 2019

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

---

Datum: 29.06.2019

## I. Vorbereitung

Nachdem ich mich dazu entschlossen hatte, ein Auslandssemester zu absolvieren, war ich immer wieder bei Frau Shukvani, die mir bei meinen Fragen sehr gut weiterhelfen konnte. Nach der schriftlichen Bewerbung bei Herrn Prof. Dr. Hermes fand ein entspanntes Gruppengespräch bei ihm statt, bei dem man sich kurz vorstellen und Auskunft über seine Italienischkenntnisse geben musste. Danach waren einige Schritte auf der Mobility-Website abzuarbeiten. Diese Seite ist selbsterklärend, sodass man hierbei nichts falsch machen kann. Bei Fragen, die die Organisation in Mailand betreffen, kann man sich immer an den sehr netten Herrn Costa ([massimo.costa@unimi.it](mailto:massimo.costa@unimi.it)) wenden, der E-Mails immer sehr schnell beantwortet.

## II. Erste Wochen

Da ich aus Süddeutschland komme, bin ich mit dem FlixBus über Nacht nach Milano Lampugnano gefahren, das war günstig und sehr unkompliziert. Von Frankfurt aus kann man für wenig Geld nach Mailand fliegen oder ohne Umstieg mit dem Zug fahren.

Schon vor Beginn des Auslandssemesters habe ich mit anderen Jurastudenten aus Frankfurt die Nummern ausgetauscht und wir haben uns direkt am ersten Abend getroffen und uns darüber ausgetauscht, was wir noch alles erledigen müssen und haben dann auch viel zusammen abgearbeitet.

Gleich zu Beginn in Mailand hatte ich einen Termin bei Herrn Costa, der einem dann alle wichtigen Unterlagen, wie z.B. die Zugangsdaten für die Lernplattformen und den Studentenausweis, gibt und die Ankunftsbestätigung der Confirmation of Period of Study für die Mobility-Website unterschreibt. Sein Büro findet man leicht, wenn man in den Innenhof der Universität kommt und dann auf der rechten Seite die Treppe nach oben nimmt.

Außerdem ist es sinnvoll, sich direkt am Anfang die ESN-Karte, also die Karte der Erasmus-Organisation, zu holen. Das ESN-Büro ist direkt am Eingang des Innenhofs der Universität. Zu beachten ist, dass man hier nur bar zahlen kann und ein Passbild benötigt. Mit der Karte bekommt man viele Vergünstigungen und kann an den ESN-Veranstaltungen teilnehmen.

Außerdem habe ich mir eine Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel in Mailand besorgt. Hierzu muss man zu einem der ATM-Points gehen, z.B. direkt an der Metrostation Duomo. Man braucht ein Passbild und den Codice Fiscale, den man sich auf einigen Websites einfach selbst „berechnen“ kann, ohne ihn bei der Behörde zu beantragen. Eine Monatskarte in Mailand kostet nur 22 € und muss jeden Monat wieder aufgeladen werden.

## III. Wohnsituation/Residenza Plinio

Ich habe im Studentenwohnheim Plinio gewohnt, was ich sehr empfehlen kann. Die Bewerbung hierfür ist sehr unkompliziert. Auf der Seite der italienischen Universität muss man bei der Bewerbung angeben, ob man einen Platz im Wohnheim will. Dann bekommt man nach einiger Zeit eine E-Mail der Wohnheimverwaltung und kann sich für eines der Wohnheime bewerben.

Eigentlich wollte ich in die Residenza Santa Sofia, weil sie direkt bei der Universität liegt. Ich habe mir bei der Bewerbung jedoch zu viel Zeit gelassen und habe dann in der Residenza Plinio gewohnt.

Für den Platz hier zahlt man 300 € monatlich, was für Mailand wirklich wenig ist. Man teilt sich zu zweit ein Zimmer und ein Bad. Außerdem gibt es eine Küche, einen Fernsehraum, einen Lernraum, einen Waschraum, einen netten Innenhof und eine Rezeption, die 24/7 besetzt ist. Die Zimmer werden alle zwei Wochen geputzt und die Küche sogar zwei Mal täglich, weshalb es in der Küche dann trotz der vielen Leute einigermaßen sauber ist. Im Wohnheim wohnen ca. zur Hälfte italienische und zur anderen Hälfte internationale Studenten. Auch die Lage der Residenza Plinio ist sehr gut. Von der Station Lima aus ist man sehr schnell beim Duomo bzw. bei der Universität. Das Wohnheim liegt außerdem in einem sehr guten Viertel von Mailand, sodass man sich auch nachts immer sicher fühlt. In der Nähe des Wohnheims gibt es sehr viele nette Cafés, Bars und Restaurants, ein gutes Fitnessstudio (YouFit), viele Geschäfte und einen schönen Park (Giardini Pubblici bei Porta Venezia). Bettwäsche und Handtücher werden vom Wohnheim gestellt. Eigentlich braucht man auch keine Küchenutensilien. Damit man sich aber nicht doch am Ende Sachen kaufen muss (so wie ich), ist es sehr empfehlenswert, sich direkt am Anfang eine Grundausstattung, der in der Küche vorhandenen Sachen, in die eigene Box zu räumen, für die man dann selbst verantwortlich ist.

Ich hatte zunächst Bedenken, mir für so lange Zeit ein Zimmer zu teilen. Meine Mitbewohnerinnen in beiden Semestern waren jedoch sehr nett, sodass das am Ende überhaupt kein Problem war. Auch von anderen habe ich nie gehört, dass es größere Probleme mit den Mitbewohnern gab. Die Atmosphäre im Wohnheim war sehr gut und besonders die Frauen an der Rezeption waren sehr freundlich und hilfsbereit. Außerdem ist die Residenza Plinio ein kleines Wohnheim und deshalb sehr persönlich und die Küche ein super Ort, um viele nette Leute kennenzulernen (hierzu mehr bei 5.).

Die einzigen Nachteile sind, dass offiziell keine Gäste im Wohnheim übernachten dürfen und Gäste bis spätestens Mitternacht das Wohnheim verlassen müssen und dass es in den Zimmern zur Straße hin wegen des Verkehrslärms relativ laut ist, leider auch bei geschlossenem Fenster.

Ich habe zwar auch von der Residenza Santa Sofia viel Gutes gehört, war jedoch im Nachhinein wegen der tollen Gemeinschaft in der Residenza Plinio überglücklich, dass ich dort gelandet bin und kann jedem nur empfehlen, sich hier für einen Platz zu bewerben.

#### **IV. Universität**

Ich habe in Mailand nur wenig Veranstaltungen besucht, weil man sich ja ohnehin nicht viel anrechnen lassen kann und ich die Zeit dann lieber nutzen wollte, um Mailand und Italien zu entdecken und zu genießen. Einige der Veranstaltungen, die ich eigentlich besuchen wollte, wurden letztendlich auch doch nicht angeboten oder es gab zeitliche Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen. Daher habe ich auch mein Learning Agreement nochmal ändern müssen, was jedoch gar kein Problem war. Ich habe am Anfang Veranstaltungen auf Italienisch und auf Englisch besucht und mich dann aber dazu entschlossen, nur noch Veranstaltungen auf Englisch zu besuchen. Nach dem, was mir italienische Freunde berichtet haben und auch nach meinem Eindruck, sind die Veranstaltungen auf Italienisch deutlich schwieriger als die auf Englisch, in denen es relativ leicht ist, gut abzuschneiden. Bei allen Kursen, die ich besucht habe, gab es eine Anwesenheitspflicht von 75%. Die Prüfungen bestanden entweder in einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung, einem Paper oder einer Präsentation. In manchen Kursen sollte eigentlich auch die mündliche Mitarbeit bewertet werden, das ist aber, glaube ich, nie geschehen. Alle Professoren, die ich hatte, waren sehr hilfsbereit und wohlwollend. Insbesondere Professor Carlo Marchetti und die Professorin Rossella Esther Cerchia kann ich sehr empfehlen. Direkt an der Universität gibt es auch verschiedene Bibliotheken, die allerdings oft überfüllt waren, weshalb ich eher im Lernraum des Wohnheims gelernt habe. Insgesamt geht es an der Universität in Mailand lockerer zu und auch bei den Prüfungen waren die Professoren sehr flexibel. So konnte man z.B. teilweise auch eine schriftliche Prüfung machen, wenn man keine Präsentation halten wollte, oder eine mündliche Nachprüfung, falls man mit der Note nicht einverstanden war. An der Universität gibt es auch eine Mensa, die ganz in Ordnung ist und gegenüber der

Universität viele nette Cafés, bei denen man teilweise auch Rabatte als Erasmus-Student bekommt.

## **V. Sprachkurse**

Die Universität in Mailand bietet einen kostenlosen Sprachkurs an, für den man zu Beginn einen computerbasierten Einstufungstest machen muss. Im ersten Semester habe ich diesen Kurs einige Wochen besucht, allerdings hat er mir nur so mäßig gefallen.

Im zweiten Semester habe ich dann einen Sprachkurs der Comune di Milano (Lingue in Comune) besucht, von dem ich ganz begeistert war. Das Sprachzentrum der Comune hat verschiedene Sitze in Mailand. Mein B2-Kurs umfasste sechs Stunden pro Woche und war in der Sprachschule auf dem Corso XXII Marzo 59/a, bei der sehr netten Lehrerin Luisa. Am Ende des Sprachkurses kann man einen Sprachtest der Sprachschule machen und hat auch die Möglichkeit, ein offizielles CILS-Sprachzertifikat zu erwerben. Der Kurs an der Sprachschule hat mir auch sehr gut gefallen, weil man hier nochmal Leute verschiedener Altersgruppen und aus vielen verschiedenen Ländern außerhalb des Erasmus-Programms kennenlernt. Bei uns im Kurs war eine sehr gute Atmosphäre und es wurde oft Kuchen mitgebracht. Außerdem haben wir mit dem Kurs auch Sehenswürdigkeiten in Mailand besichtigt und waren abends beim Aperitivo.

Weil die Website des Sprachzentrums ziemlich unübersichtlich ist, ist es im Zweifel leichter, sich kurz vor Ort bei der nächsten Sprachschule zu informieren. Vor Beginn der Kurse muss man entweder einen kurzen Einstufungstest machen oder einen Nachweis über das Niveau der Italienischkenntnisse vorweisen.

## **VI. Alltag und Freizeit**

### **ESN**

Das ESN-Team ist sehr nett und organisiert sehr viele Veranstaltungen, bei denen man viele Leute kennenlernen kann. Ich habe selbst zwar nicht an übermäßig vielen Veranstaltungen teilgenommen, aber alle Veranstaltungen, bei denen ich war (Welcome Day, Stadtführung mit anschließendem Aperitivo, Scala, Pub Crawl, Travelling Bar, Escape Room), waren sehr gut. Die Veranstaltungen werden alle in der ESN-Facebook-Gruppe gepostet und in der WhatsApp-Gruppe von ESN, der man über einen Link in der Facebook-Gruppe beitreten konnte.

### **Wohnheim**

Wie schon erwähnt, eignet sich die Residenza Plinio sehr gut dazu, direkt Anschluss zu finden. Da es nur eine Küche für das gesamte Wohnheim gibt, lernt man beim Kochen direkt viele andere Studenten kennen, sodass man nach einigen Wochen fast jeden im Wohnheim kennt und sich richtig zuhause fühlt. Wir saßen oft noch stundenlang nach dem Abendessen zusammen und haben geplaudert. Wir haben auch internationale Dinner organisiert, bei denen immer alle aus einem Land zusammen für die anderen gekocht haben. Wir hatten zum Beispiel einen italienischen, einen spanischen, einen deutschen und einen belgisch-französisch-iranischen Abend. Abends haben wir oft zusammen Filme geschaut, waren feiern oder in der Bar gegenüber. Weil man sich zwangsläufig jeden Tag sieht, haben sich hier viele Freundschaften entwickelt und wir fahren im Sommer direkt als große Gruppe auf ein Festival.

### **Sehenswürdigkeiten**

In Mailand gibt es viel zu sehen, sodass es einem nie langweilig wird. Besonders schön sind der Parco Sempione, die Giardini Pubblici, Navigli, Brera, das Viertel um Porta Venezia und der Cimitero Monumentale. An jedem ersten Sonntag des Monats sind außerdem alle staatlichen Museen kostenlos, weshalb allerdings auch die Schlagen entsprechend lang sind. Besonders empfehlen kann ich einen Besuch in der Scala. Ich war dort zwei Mal mit ESN und zwei Mal privat und war jedes Mal begeistert. Wenn man sich schon mittags in eine Liste bei der Scala einträgt, kann man Karten schon ab 14 € bekommen. Auch wenn man dann keine besonders guten Plätze hat und meistens stehen muss, um die Bühne zu sehen, lohnt es sich.

### **Essen und Trinken**

Außerdem gibt es in Mailand sehr viele schöne Cafés, wie z.B. das Café Pesa Pubblica bei Porta Venezia und das Café Colibrì direkt bei der Universität mit sehr gutem und gleichzeitig sehr günstigem Kaffee (meistens nur 1 € für einen Espresso, zumindest an der Bar).

Auch Essen gehen kann man in Mailand sehr gut. Sehr gute Pizza gibt es bei Sorbillo in der Nähe des Doms und bei Marghe und Al Basilico Fresco in der Nähe der Residenza Plinio. Außerdem gibt es in Mailand sehr viele gute Sushi-Restaurants, z.B. Nara Sushi. Besonders empfehlen kann ich Sushi-Burritos von Fusho, die ich jetzt schon vermisse.

Abends war ich oft beim Aperitivo. Hier zahlt man meist um die 10 € für ein Getränk und das Buffet. Besonders viele schöne Bars gibt es in Navigli, am Arco della Pace und bei Porta Venezia. Eine meiner Lieblingsbars sind das Jazz Café beim Arco della Pace, in dem es sogar Sushi gibt, die Bar Madeira und La Prosciutteria.

### **Feiern**

In Mailand kann man auch sehr gut feiern gehen. Die klassischen „Erasmus-Clubs“ sind das Hollywood, Old Fashioned, Just Cavalli, The Club, Alcatraz, Le Banque, Gate, B38. Hier gibt es oft extra Schlangen für Erasmus-Studenten, sodass man schnell in den Club kommt und man zahlt meistens 10 € für zwei Getränke. Die Angebote für Erasmus-Studenten findet man in der ESN-WhatsApp Gruppe, der App „International Week“ und der App „Milano Erasmus“. Elektronische Musik gibt es an manchen Tagen im Tunnel Club, im Volt und im Rocket (Eintritt donnerstags frei). Im Club Fabrique gibt es gelegentlich auch kleine Konzerte und Auftritte von bekannteren DJs, wie z.B. Sven Väth.

### **Ausflüge und Kurztrips**

Mailand eignet sich gut als Ausgangspunkt für Ausflüge in ganz Italien. Zumal die Tickets für den FlixBus, aber auch für die Bahn, sehr günstig sind. Mit dem Zug ist man z.B. sehr schnell am Lago di Como und am Lago Maggiore und auch in Genua und schönen Städtchen am Meer, wie Camogli. Schöne Städte in der Nähe von Mailand sind unter anderem Bergamo, Brescia, Cremona und Turin. Besonders schön waren auch die Kurztrips nach Siena, Rom und Venedig. Ich kenne auch Leute, die wegen der günstigen Flüge von Mailand aus in ganz Europa unterwegs waren.

## **VII. Verlängerung des Erasmus-Aufenthaltes**

Bereits vor Beginn des Auslandssemesters, hatte ich mich dazu entschlossen, meinen für ein Semester geplanten Aufenthalt in Mailand um ein weiteres Semester zu verlängern. Hierzu sollte ich mich nach der Ankunft in Mailand an Herrn Costa wenden. Die Verlängerung selbst war völlig unproblematisch. Hierzu musste ich nur auf der Mobility-Website die Verlängerung beantragen, Unterschriften einholen und wieder einige Dokumente hochladen. Hierbei muss man nur beachten, dass man auch rechtzeitig die Wohnheimverwaltung informiert, damit der Wohnheimplatz für das nächste Semester weitervergeben wird.

## **VIII. Fazit**

Am Erasmus-Programm teilzunehmen, war die bislang beste Entscheidung im Rahmen meines Jura-Studiums. Es war sehr interessant, einen Einblick in das Universitäts- und Rechtssystem in einem anderen Land zu bekommen, ich habe meine Englisch- und Italienischkenntnisse sehr verbessert und bin viel selbstständiger und souveräner geworden. Vor allem aber habe ich noch nie in so kurzer Zeit so viele nette Menschen kennengelernt und Freundschaften mit Studenten aus so vielen Ländern geschlossen, wie im Erasmus. Ein Auslandssemester ist eine großartige Erfahrung, von der man sein Leben lang zehren kann und der Organisationsaufwand hierfür ist vergleichsweise wirklich gering. Ich hatte eine unglaublich tolle Zeit in Mailand und kann jedem nur empfehlen, dort ein Erasmus zu machen.